

Inhalt

Vorwort	VII
A. Einführung	9
I. DER BEGRIFF DER ÖFFENTLICHKEIT	11
1. Publicité und Öffentlichkeit	11
2. Staat und Gesellschaft	15
3. Öffentlichkeit und Kommunikation	25
4. Kirche als Teil der Öffentlichkeit oder Religion als Privatsache?	31
5. Zusammenfassung	45
II. DAS ÖFFENTLICHE HANDELN DER KIRCHE ALS PROBLEM EVANGELISCHER EKKLESIOLOGIE	49
1. Die Ekklesiologie und die Kategorie der Öffentlichkeit	49
1.1. Vorbemerkung	49
1.2. Der reformatorische Kirchenbegriff	51
1.2.1. Luther, Melancthon und die Confessio Augu- stana	51
1.2.2. Der Übergang zur altprotestantischen Ortho- doxie	60
1.3. Der neuprotestantische Kirchenbegriff	63
1.3.1. Übergangstheologie und Aufklärung	63
1.3.2. Friedrich Schleiermacher	68
1.3.3. Albrecht Ritschl	80
1.3.4. Das konfessionelle Luthertum	85
1.3.5. Rudolph Sohm	88
1.3.6. Zusammenfassung	96
1.4. Kirche und Öffentlichkeit in der Wort-Gottes-Theo- logie	98
1.4.1. Karl Barth	98

1.4.2. Gerhard Ebeling	103
1.4.3. Wolfhart Pannenberg	106
1.5. Die Ekklesiologie Dietrich Bonhoeffers und der Gedanke der »Kirche für andere«	107
1.5.1. Dietrich Bonhoeffer	107
1.5.2. Hoekendijk und die Studie über die »missionarische Struktur der Gemeinde«	114
1.6. Zusammenfassung	117
2. Formen der öffentlichen Wirksamkeit der Kirche	119
3. Ekklesiologie, Theorie der Kirche oder Pragmatismus?	125

B. Fallstudien 133

III. EVANGELISCHE THEOLOGIE UND KIRCHE BEIM AUSBRUCH DES ERSTEN WELTKRIEGS	135
1. Zur Problemstellung	135
2. Kirche, Nation und Krieg	140
2.1. Die nationale Einstellung der Kirche und die patriotische Predigt	140
2.2. Das »sittliche Recht des Krieges«	148
2.3. Der »Burgfrieden« und die kirchlichen Parteien	158
3. Die Kulturbedeutung des Protestantismus und die religiöse Bedeutung der großen Kriege: Karl Holl	160
4. Die Freunde der »Christlichen Welt«	168
4.1. Adolf von Harnack	171
4.2. Ernst Troeltsch	176
4.3. Martin Rade	183
5. Die »Hilfe«	189
5.1. Friedrich Naumann	189
5.2. Gottfried Traub	192
6. Der religiös-soziale Widerspruch	196
6.1. Christoph Blumhardt d. J.	196
6.2. Leonhard Ragaz	199
6.3. Karl Barth	204
7. Abschließende Erwägungen	212

IV. DIE STRUKTUR DER EVANGELISCHEN MILITÄRSEELSORGE . . .	220
1. Zur Problemstellung	220
2. Zur Geschichte der Militärseelsorge bis 1918	230
3. Militärseelsorge in der Weimarer Republik und im Dritten Reich	237
3.1. Die Beibehaltung staatlich organisierter Militär- seelsorge nach 1918	237
3.2. Die Evangelische militärkirchliche Dienstordnung von 1929	241
3.3. Militärseelsorge im Dritten Reich	244
4. Evangelische Militärseelsorge in der Bundesrepublik . . .	247
4.1. Die Entstehung des Militärseelsorgevertrags und die Anfänge der Militärseelsorge	247
4.2. Militärseelsorge und das Verhältnis von Staat und Kirche	259
4.3. Lebenskundlicher Unterricht	272
4.3.1. Aufgaben	273
4.3.2. Beispiele	277
5. Abschließende Erwägungen: ein alternatives Struktur- modell	286
 V. DER ÖFFENTLICHE STATUS DER THEOLOGISCHEN FAKULTÄTEN	 295
1. Zur Problemstellung	295
2. Die Garantie des öffentlichen Status der theologischen Fakultäten	301
2.1. Die korporative Garantie der theologischen Fa- kultäten und ihre Begründung	301
2.2. Der Fakultätsartikel des Preußischen Kirchenver- trags von 1931	308
3. Theologische Fakultäten und Kirchliche Hochschulen . . .	316
3.1. Die Gründung Kirchlicher Hochschulen in der Zeit des Kirchenkampfs	316
3.2. Theologische Fakultäten und Kirchliche Hoch- schulen nach 1945	320

4.	Die Neugründung theologischer Fakultäten nach 1945	334
4.1.	Mainz	334
4.2.	Hamburg	344
4.3.	Bochum	351
4.4.	München	359
5.	Abschließende Erwägungen	366
VI.	DIE VERTRIEBENENDENKSCHRIFT VON 1965 UND DAS VERHÄLTNIS VON KIRCHE UND ÖFFENTLICHKEIT	380
1.	Zur Problemstellung	380
2.	Die Situation der Vertriebenen in Gesellschaft und Kirche	384
3.	Die Vorgeschichte der Vertriebenenedenkschrift	389
4.	Die Denkschrift und ihre Wirkungen	397
4.1.	Publikation, Hauptthesen und Aufnahme der Denkschrift	397
4.2.	Die Vertriebenenverbände und die NPD	402
4.3.	Die »Notgemeinschaft evangelischer Deutscher«	404
4.4.	Die Wirkung der Denkschrift in Polen	407
4.5.	Die Fortführung der evangelischen und katholi- schen innerkirchlichen Diskussion	409
5.	Abschließende Erwägungen	415
VII.	DIE GLEICHZEITIGKEIT DES UNGLEICHZEITIGEN — ERGEBNISSE DER FALLSTUDIEN	421
C.	Interpretationsanalysen	433
VIII.	THEOLOGISCHE INTERPRETATIONEN DES VERHÄLTNISSSES VON KIRCHE UND ÖFFENTLICHKEIT	435
1.	Zwei-Reiche-Lehre	437
1.1.	Zur Interpretation der Zwei-Reiche-Lehre	437
1.2.	Die Zwei-Reiche-Lehre und die Unterscheidung von Gesetz und Evangelium	441

1.3. Konsequenzen aus der Zwei-Reiche-Lehre für das Verhältnis von Kirche und Öffentlichkeit .	444
2. Königsherrschaft Christi	453
2.1. Königsherrschaft Christi und Zwei-Reiche-Lehre	453
2.2. Christengemeinde und Bürgergemeinde	459
3. Gesamtgesellschaftliche Diakonie	465
4. Politische Theologie	473
4.1. Gründe für eine politische Theologie	474
4.2. Aufgaben einer politischen Theologie	477
5. Abschließende Erwägungen	482

IX. JURISTISCHE INTERPRETATIONEN DES VERHÄLTNISSES
VON KIRCHE UND ÖFFENTLICHKEIT 490

1. Die Stellung der Kirchen nach dem Bonner Grund- gesetz	490
1.1. Grundgesetz und Weimarer Reichsverfassung	491
1.2. Eine neue Stufe im Verhältnis von Staat und Kirche?	496
1.3. Die Kirchen als Körperschaften des öffent- lichen Rechts	498
2. Partnerschaft zwischen Staat und Kirche	502
2.1. Verträge zwischen Staat und Kirche	503
2.2. Die Anerkennung des Öffentlichkeitsauftrags der Kirche	511
3. Trennung von Staat und Kirche	522
3.1. Die etatistische Interpretation	523
3.2. Die liberale Interpretation	529
4. Die Kirche als Verband in der Gesellschaft	533
5. Abschließende Erwägungen	545

X. KIRCHENPRAKTISCHE INTERPRETATIONEN DES VERHÄLT-
NISSES VON KIRCHE UND ÖFFENTLICHKEIT 550

1. Die Barmer Theologische Erklärung	551
2. Verantwortliche Gesellschaft	556

3. Der einzelne und die Kirche	564
4. Die Zehn Artikel über Freiheit und Dienst der Kirche	570
5. Die politische Verantwortung der Kirche	572
6. Abschließende Erwägungen	575
XI. KIRCHLICHE DENKSCHRIFTEN UND DAS VERHÄLTNISS VON KIRCHE UND ÖFFENTLICHKEIT	579
1. Bestandsaufnahme	580
1.1. Vom »Wort« zur »Denkschrift«	580
1.2. Zielsetzung und Adressaten	586
2. Die Denkschrift »Aufgaben und Grenzen kirchlicher Äußerungen zu gesellschaftlichen Fragen«	593
3. Abschließende Erwägungen: Der theologische Ort der Denkschriften	600
D. Schluß	609
XII. DER ÖFFENTLICHKEITSANSPRUCH DES EVANGELIUMS UND DAS ÖFFENTLICHE HANDELN DER KIRCHE	611
1. Der Horizont für die Bestimmung des Verhältnisses von Kirche und Öffentlichkeit	612
2. Der Öffentlichkeitsanspruch des Evangeliums	616
3. Öffentlichkeitsauftrag und cultus publicus	628
4. Kirche als gesellschaftlicher Verband	632
5. Konsequenzen	645
Abkürzungsverzeichnis	652
Literaturverzeichnis	655
Sachregister	713
Personenregister	727